



Ökumenischer Gottesdienst für

Motorradfahrer

am 01. Mai 2017 in Straubing

Teilnehmer:

K. Schwarzfischer

P. Schwarzfischer

Manfred Riedl

Ingrid Roider

Pauli Nemmert

Rosi Irlbeck

Stefan Schutt mit Christopher



Bericht:

Diesmal trafen wir uns um 11.30 Uhr bei der ARAL-Tankstelle Gabler um gemeinsam den schon zur Tradition gewordenen Biker-Gottesdienst in Straubing zu besuchen. Nachdem einige keine Zeit hatten bzw. schon etwas anderes geplant hatten, starteten wir bei strahlendem Sonnenschein mit nur 3 Motorrädern auf der B85 in Richtung Roding. Von dort aus lotste uns das Navi von Kare, der übrigens bei dieser Tour als Guide fungierte, über Zinzenzell weiter nach Straubing.

Wortlaut vom Raschl nach Eintreffen in Straubing:
„ A sehr schöne und besonders einfallsreiche Tour “



Nachdem wir gut in der Zeit waren, konnten wir uns vor dem Gottesdienst noch andere Motorräder unter die Lupe nehmen.

Einige von uns stärkten sich noch mit einer leckeren Leberkäsemmel bevor dann fleißig Geschenke eingesammelt wurden, die fast an allen Ständen von den anwesenden Ausstellern zu bekommen waren.

Man kam sich schon fast vor wie auf einem Billigmarkt. Sehr viele Biker liefen mit gut gefüllten Plastiktüten herum.



(ganz nüchtern mit der 1,5 Promille-Brille)



Zwischenzeitlich ist dann auch noch Schutti eingetroffen, der es sich nicht nehmen ließ, am Biker Gottesdienst teilzunehmen. Zusammen mit Christopher machte er sich bei optimalen Bikerwetter auf den Weg nach Straubing. Mittlerweile war es aber schon an der Zeit, sich auf den Weg in die Halle zu machen, wo um 14.00 Uhr der ökumenische Gottesdienst begann. Wie jedes Jahr wurde dieser wieder vom katholischen Pfarrer Kilian Limbrunner und vom evangelischen Pfarrer Hasso von Winning zelebriert. Musikalisch wurde der Gottesdienst von Siegfried Fietz und dessen Sohn umrahmt.

Die Beiden verstanden es mehr als gut, alle Biker zum Mitsingen zu animieren und trugen somit dazu bei, dass es mitunter einer der schönsten Bikergottesdienste wurde, der jemals in Straubing stattgefunden hat.



Nach dem Gottesdienst bekam wieder jeder Teilnehmer von einem Geistlichen das Kreuzzeichen auf die Stirn.

Während Kare und Petra sofort nach dem Gottesdienst die Heimreise antreten mussten (wegen einer Geburtstagsfeier), begleiteten die restlichen Teilnehmer den Schutti ein Stück auf dessen Heimweg. Zwischendurch wurde auch noch eine kleine „Kaffeepause“ eingelegt.



Bleibt nur zu hoffen, dass alle ohne ihren Guide Kare wieder den richtigen Weg nach Hause gefunden haben.